

Wahlprogramm

VerfasserIn: Töppi

Gegenstand: Energiepolitik

366 Text

367 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landkreis Meißen stehen auch weiterhin für eine
368 zukunftsorientierte Energiepolitik und setzen auf die Nutzung von erneuerbaren
369 Energien (Sonne, Wind, Wasser u.a.).
370 Ausbau- und entwicklungsfähig ist dabei der Weg der Riesaer Stadtwerke (Kraft-
371 Wärmekopplung). Die Nutzung von erneuerbaren Energien muss nach wie vor
372 verstärkt für Industrie aber auch Großverbraucher und Private bekannt gemacht
373 und gefördert werden. Bei der Nutzung von Sonnenenergie unter anderen an
374 öffentlichen Gebäuden sollten Kommunen und
375 Gemeinden weiter mit gutem Beispiel vorangehen und ihrer Vorbildwirkung gerecht
376 werden. Im Stadtrat der Großen Kreisstadt Riesa wurden dazu die ersten Schritte
377 gewählt, welche wir Bündnisgrünen unterstützen.
378 Auch dem Thema Lichtverschmutzung messen die Bündnisgrünen eine zunehmende
379 Bedeutung bei. Gerade in Anbetracht der Klima Veränderung in diesem Jahrhundert
380 halten wir Energieverschwendung durch unnötige Beleuchtung wie Sky-Beamer und
381 Lichtreklame für unverantwortlich.
382 Wir appellieren auch an Städte und Gemeinden Sparmöglichkeiten bei der
383 Beleuchtung von Strassen und Wegen zu nutzen, allerdings ohne Einschnitte in die
384 Sicherheit des Straßenverkehrs und der Bevölkerung in Kauf zu nehmen.
385 Wir nehmen zur Kenntnis dass es in der Region verstärkt Planungen für
386 verschiedene Biogasanlagen gibt und begrüßen dies ausdrücklich. Allerdings
387 sollte dabei immer auch neben wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Belangen
388 die Standortfrage eine große Rolle spielen. Belästigungen der
389 Bevölkerung durch Geruch oder hohes Verkehrsaufkommen sind zu vermeiden.
390 Transporte von Atommüll lehnen wir bis zur Findung eines geeigneten Endlagers
391 ab. Sie sind gefährlich, teuer und nutzlos. Sollten dennoch Atomtransporte durch
392 den Landkreis Meißen
393 führen, fordern wir einen größtmöglichen Schutz und eine umfassende
394 Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung.
395 Seit nunmehr fast 10 Jahren gibt es in unserer Region verstärkt Bemühungen von
396 verschiedenen Firmen, die reichen Bodenschätze wie Kies, Kiessand, Grauwacke und
397 anderes zu fördern. Diese wurden durch das bis 1996 geltende Bergrecht
398 begünstigt. Oftmals werden Anträge zum Gesteinsabbau
399 auch für ökologisch hoch sensible Gebiete gestellt. Diese dürfen nicht oder nur

400 mit verschärften entsprechenden Auflagen gestattet werden.
401 Wir setzen vielmehr auf Recycling von Bauschutt, Altschotter und anderen
402 Baumaterialien. Diese Gewerbe schaffen mindestens soviel Arbeitsplätze wie der
403 Gesteinsabbau in der unberührten
404 Natur. Bürgerinitiativen vor Ort finden unsere konkrete Unterstützung in Sach-
405 und Rechtsangelegenheiten.
406 Dem Raubbau in Auenlandschaften muss Einhalt geboten werden. Dies dürfte nicht
407 zuletzt auch eine der Lehren aus den vergangenen Hochwassern sein.